

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

27.10.2004

2010. Interpellation von Susi Gut betreffend VBZ, Angaben über Übergriffe auf Fahrgäste

Am 5. Mai 2004 reichte Gemeinderätin Susi Gut (SVP) folgende Interpellation GR Nr. 2004/219 ein:

Auf der Buslinie 32 kommt es immer wieder zu Übergriffen auf die Fahrgäste, Belästigungen sind an der Tagesordnung. Frauen und Kinder getrauen sich mittlerweile nicht mehr, diese Buslinie ohne Begleitung zu benutzen.

In diesem Zusammenhang bitte ich um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Übergriffe auf Fahrgäste wurden in den letzten 5 Jahren registriert und verzeigt?
2. Wie viele Übergriffe auf VBZ-Personal wurden in den letzten 5 Jahren registriert und verzeigt?
3. Wird die Buslinie 32 zum Drogenhandel missbraucht?
4. Was gedenkt der Stadtrat zum Schutz der Fahrgäste und des VBZ-Personals zu unternehmen?

Auf den im Einvernehmen mit der Vorsteherin des Polizeidepartements gestellten Antrag des Vorstehers des Departements der Industriellen Betriebe beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

Zu Frage 1: Insgesamt wurden in den Jahren 1999 bis 2003 total 79 Übergriffe auf Fahrgäste registriert und verzeigt, davon 6 auf der Buslinie 32.

Zu Frage 2: Insgesamt wurden in den Jahren 1999 bis 2003 76 Übergriffe auf VBZ-Personal registriert und verzeigt, davon 3 auf der Buslinie 32.

Zu Frage 3: Ein Kleinhandel mit Drogen auf der Buslinie 32 kann nicht ausgeschlossen bzw. durch Massnahmen wie unten beschrieben niemals vollständig verhindert werden. Gerade die Händler sind aber in der Regel sehr bemüht, nicht aufzufallen und bleiben nur kurze Zeit in den Fahrzeugen. Im vergangenen halben Jahr sind vier Reaktionen von Fahrgästen eingegangen, die Drogenhandel an Bushaltestellen oder in Fahrzeugen der Linie 32 beobachtet hatten.

Zu Frage 4: Das Fahrpersonal hat jederzeit die Möglichkeit, sofern es verdächtige Personen oder Drogenhandel im Fahrzeug bemerkt, diskret und ohne Sprechfunkverbindung Unterstützung via Leitstelle anzufordern.

Zur Prävention von Drogengeschäften ist die Stadtpolizei, unterstützt von den Serviceleitern und Kundenberatern der VBZ, regelmässig in den Fahrzeugen der Linie 32 präsent und kontrolliert auffällige Personen. Bei konkreten Hinweisen oder einer Häufung von Vorfällen werden diese Kontrollen gezielt verstärkt. Durch die kurzen Aufenthaltszeiten der verdächtigen Personen in den Fahrzeugen ist allerdings ein Zugriff schwierig.

Die Einführung von Videoüberwachung in Fahrzeugen des öffentlichen Verkehrs wird zurzeit im Zürcher Verkehrsverbund diskutiert und es laufen mehrere Pilotprojekte, unter anderem bei der Forchbahn und der Sihltal Zürich Uetliberg Bahn. Über eine mögliche Ausweitung auf städtische Linien wird vom ZVV und von der Stadt Zürich erst nach der Auswertung der Pilotprojekte entschieden. Der Stadtrat hält die Videoüberwachung in Fahrzeugen grundsätzlich für ein probates Mittel sowohl in der Prävention wie auch in der Repression.

Mitteilung an die Vorstehenden des Polizeidepartements und des Departements der Industriellen Betriebe, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten, die Stadtpolizei, die Verkehrsbetriebe und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug
der Stadtschreiber